

Unterprima. La Cérémonie de l' Ouverture des Etats généraux. Necker. Les Evénements du 12 juillet 1789. Les Avant-Scènes de la Prise de la Bastille à Paris. Origine de la langue française. Mes vacances d' été. Depuis le 6 octobre 1789 jusqu' à la mort de Mirabeau. Vie de Ségur. Développement du drame jusqu' à 1550 en France. Incendie de Moscou. Visite de Bismarck à Berlin, le 26 janvier 1894.

C. Englisch.

Oberprima. Early Dramatic Representation in England. The Regular Drama. A Trip to the Saxon Switzerland. Macbeth's Death. Life of the Emperor William I. Alexander Pope. My Life. —

Unterprima. The English Parliament. — A Trip to the Saxon Switzerland. — National Heroes of the Germans. The Military Career of King Albert. — Fables from Lessing. — Luther. — The Poems of Oliver Goldsmith and his Life. —

IV.

Chronik.

Bisher sind die Jahresberichte in den Programmen unserer Schule sämtlich von dem Rektor Herrn Professor Dr. Klotzsch abgefasst worden, der von allem Anfang an an ihrer Spitze steht. In diesem Jahre sieht derselbe sich leider genötigt, die Berichterstattung einem anderen zu überlassen. Der Unterzeichnete, dem diese Aufgabe zufällt, hat zur Erklärung dieses Umstandes anzuführen, dass der von Lehrern und Schülern gleich verehrte und geliebte Leiter der Anstalt zur grössten Betrübnis und Besorgnis derselben am 26. Juni des vorigen Jahres durch eine schwere Erkrankung ganz plötzlich aus seiner ihm so lieb gewordenen Thätigkeit herausgerissen wurde und trotz wieder eingetretener Genesung sich auch jetzt noch Schonung auferlegen muss, um im neuen Schuljahre seine Amtsthätigkeit mit um so frischerer Kraft wieder aufnehmen zu können. Die ganze Schule sieht dieser Zeit mit der grössten Freude entgegen und hegt den innigen Wunsch, dass Gott der Allmächtige ihren langjährigen treuen und verdienstvollen Leiter, wie er in schwerer Krankheit ihm bisher beigestanden, so auch in Zukunft in seinen gnädigen Schutz nehmen möge, damit er zum Segen der Anstalt noch recht lange seines Amtes walten könne.

Über die Vertretung des erkrankten Rektors mag gleich an dieser Stelle bemerkt werden, dass die Unterrichtsstunden desselben bis zum Beginn der grossen Ferien zunächst unter die sämtlichen Lehrer verteilt wurden. Als nach den Ferien die vorher erwartete baldige Genesung noch nicht eingetreten war, musste ein anderweitiger Vertretungsplan entworfen werden, nach welchem der von dem Rektor erteilte fremdsprachliche Unterricht nicht zu sehr gekürzt wurde. Nach diesem neuen Plane wurde in den letzten sechs Wochen des Sommerhalbjahres wenigstens der grösste Teil dieser französischen Unterrichtsstunden von den beiden anderen Vertretern des neusprachlichen Unterrichtes an der Anstalt, den Oberlehrern Teichmann und Schmerler, übernommen, während nur der kleinere Teil derselben von einigen anderen Lehrern für ihre Fächer verwandt wurde. Von Michaelis an endlich wurde, da wegen der längeren Dauer der Krankheit des Herrn Rektors immer noch mit einer mehrmonatlichen Vertretung gerechnet werden musste, unter Zustimmung des Hohen Königlichen Ministeriums die Erteilung der sämtlichen französischen Unterrichtsstunden des Herrn Rektors ohne Zuziehung einer neuen Lehrkraft dadurch ermöglicht, dass Herr Oberlehrer Dr. Wenck von Herrn Oberlehrer Schmerler den deutschen Unterricht in der Quinta übernahm und dadurch diesen in den Stand setzte, seine ganze Kraft dem neusprachlichen Unterricht zu widmen. —

Bevor über die weiteren bemerkenswerten Vorkommnisse aus dem Leben und Wirken der Schule in dem letzten Schuljahre Bericht erstattet wird, sind noch einige Nachträge zu dem Berichte über das Schuljahr 1892/93 zu bringen. Noch vor dem Abschlusse des letztgenannten Schuljahres sind nämlich dem an unserer Schule schon vor mehreren Jahren begründeten Stipendienfonds zu unserer grossen Freude abermals zwei namhafte Beiträge zugeflossen. Einhundert Mark schenkte am 20. März 1893 Frau Bankier Becker aus Leipzig, die Mutter unseres ehemaligen Schülers Moritz Becker, und eine gleiche Summe am 24. März ein ungenannter Freund und Gönner unserer Anstalt. Den beiden edlen Gebern sei für die Bethätigung ihrer wohlwollenden, hochherzigen Gesinnung auch an dieser Stelle noch einmal der herzlichste und aufrichtigste Dank der Schule ausgesprochen!

Die für das Schuljahr 1892/93 zur Verfügung stehenden Zinsen aus dem genannten Stipendienfonds wurden nach einem Beschluss der Lehrerkonferenz vom 18. März dem damaligen Quintaner Paul Emil Schubert aus Meuselwitz zuerkannt, während aus den von der Kollaturbehörde zur Verfügung gestellten Mitteln nach dem Beschlusse der Konferenz vom gleichen Tage Bücherprämien zugesprochen wurden den Obersekundanern Scheibner, Claussnitzer, Hunger und Körner, dem Untersekundaner Liebeck, den Untertertianern Fischer und Rössner, den Quartanern Claussnitzer, Löscher und Förster, dem Quintaner Gentsch und den Sextanern Wenck, Schellenberg, Brause, Oehmichen und Eichler. Durch eine Anerkennung ihres lobenswerten Betragens und Fleisses in Form von Belobigungszeugnissen konnten ausserdem noch erfreut werden die drei Untersekundaner Becker, Pfau und Pfeiffer und der Quintaner Schreiber.

Das Schuljahr 1893/94 wurde eröffnet mit der Aufnahmeprüfung der neuen Schüler am Vormittage des 10. April. Am Nachmittage desselben Tages wurden, wie gewöhnlich, den Schülern aller Klassen die neuen Stundenpläne bekannt gemacht, nach welchen am Morgen des folgenden Tages der Unterricht seinen Anfang nahm.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs konnte, da er in diesem Jahre auf einen Sonntag fiel, erst am darauffolgenden Montage, den 24. April, gefeiert werden. Der zu diesem Zwecke veranstaltete Aktus wurde eingeleitet durch den Gesang des Chorales: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und ein von dem Herrn Oberlehrer Wienhold gesprochenes Gebet. Die Festrede hielt, nachdem noch eine Motette von Solle gesungen worden war, Herr Oberlehrer Ploss. Der Gegenstand derselben war das römische Sklaventum. Auf die Festrede folgten noch der Gesang des „Salvum fac regem“ von Loewe, die Deklamation verschiedener patriotischer Gedichte und einige musikalische Vorträge für Streichinstrumente von seiten einzelner Schüler. Den Schluss der Feier bildete der Gesang der Sachsenhymne von Jüngst. —

Am 31. Mai schied aus dem Lehrerkreise der Cand. rev. min. Arno Emil Wunderlich, der vom 1. November 1892 an als Probelehrer und Vikar an der Anstalt beschäftigt war, um eine ständige Lehrerstelle an der Realschule in Bautzen zu übernehmen. Derselbe wurde von dem Rektor mit den besten Segenswünschen für seine Zukunft entlassen.

An dessen Stelle trat, weil der schon seit längerer Zeit beurlaubte Oberlehrer Vater von seiner Krankheit leider immer noch nicht wieder hergestellt war und einer Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 27. Mai zufolge vom 1. Juli des Jahres an auf ein Jahr in Wartegeld zu setzen war, der Cand. theol. Werner, der am 19. Juni noch von dem Herrn Rektor selbst in sein Amt eingewiesen und am 14. Juli von dem Unterzeichneten im Auftrage der Realgymnasial-Kommission feierlich verpflichtet wurde. Über seinen Lebensgang teilt der Cand. Werner folgendes mit:

„Ich, Karl Gottfried Werner, bin geboren am 13. Juli 1868 in Frauendorf bei Geithain. Von Ostern 1875 bis Oktober 1876 besuchte ich daselbst die einfache Volksschule, später die in Königsfeld bei Rochlitz, wohin mein Vater versetzt worden war, seit

Ostern 1881 aber das Progymnasium und seit Ostern 1882 die Fürstenschule zu Grimma. Diese verliess ich Ostern 1888. Nach vierjährigem Studium der Theologie in Leipzig und Greifswald bestand ich Ostern 1892 die erste theologische Prüfung, und darauf begab ich mich noch 2 Semester nach Jena, um Pädagogik zu studieren. Im Juni 1893 wurde ich als Vikar am Realgymnasium in Borna angestellt.“ —

Ihren gewohnten Sommerausflug unternahmen die Lehrer und Schüler der Schule am 12. und 13. Juli, und zwar in 4 Abteilungen.

Die 1., aus den Sextanern und Quintanern bestehende Abteilung fuhr unter Führung der beiden Oberlehrer Ploss und Bullmer früh mit dem ersten Zuge nach Cossen, wanderte von dort über Hohenkirchen durch das sogenannte Brauseloch nach Rochsburg, Lunzenau und auf dem nächsten Wege wieder zurück nach Cossen, um von dieser Station aus wieder nach Borna zurückzufahren.

Die 2. Abteilung, bestehend aus den Quartanern und Untertertiarern, fuhr, geleitet von den Oberlehrern Wienhold, Schöne und Klitzsch, früh nach Zschopau, besuchte von dieser Stadt aus zu Fuss Scharfenstein, Warmbad und Wolkenstein und fuhr am Abend wieder mit der Bahn zurück.

Für die 3. Abteilung, welche die Obertertiarier und Untersekundaner umfasste, war als Reiseziel der Teil des Zschopauthales zwischen Mittweida und Waldheim ausersehen. Die Führung dieser Abteilung hatten übernommen der Herr Rektor Prof. Dr. Klotzsch und die Oberlehrer Schmerler und Dr. Domsch.

Die Schüler der obersten Klassen endlich machten, geführt von den Oberlehrern Teichmann, Dr. Wenck, Liebe und dem Unterzeichneten, einen zweitägigen Ausflug in die sächsische Schweiz. Dieselben fuhren am ersten Tage über Chemnitz und Dresden nach Schöna, wanderten von dort durch den Edmundsgrund über Rainwiese auf dem Gabrielensteig nach dem Prebischthor und Herrnskretsch und nahmen Nachtquartier in Königstein. Von dort aus wurde am anderen Morgen der Uttewalder Grund, die Bastei und der Amselgrund besucht und dann mit dem Dampfschiff nach Dresden gefahren, von wo aus nach Besichtigung eines Teiles der Stadt noch an demselben Tage die Rückfahrt über Meissen, Döbeln und Leipzig bewerkstelligt wurde. Die Witterung blieb trotz schlimmer Aussichten glücklicherweise allen 4 Abteilungen günstig und trug das ihrige zum günstigen Verlaufe der sämtlichen Partien bei.

Der Beginn der Sommerferien fiel in diesem Jahre auf den 15. Juli, der Wiederbeginn des Unterrichtes nach denselben auf den 14. August.

Die Schulfeier des Gedenktages der Schlacht bei Sedan fand am Sonnabend, den 2. September früh 9 Uhr statt, nachdem von 7—9 Uhr noch Unterricht gegeben worden war. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von Lehrern und Schülern gemeinsam gesungenen Choral. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Liebe, der zunächst eine übersichtliche und anschauliche Schilderung der grossen Ereignisse der Kriegsjahre 1870 und 1871 gab und dann die Folgen und die Bedeutung der Schlacht bei Sedan noch besonders hervorhob. Zum Schluss wurde ein patriotisches Lied gesungen.

Die gesetzlich vorgeschriebenen schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in allen Klassen in den Tagen vom 11. bis 13. September gefertigt und am Freitag, den 22. September, der Unterricht im Sommerhalbjahr mit der üblichen Feier beschlossen.

Wieder aufgenommen wurde der Unterricht am Montag, dem 2. Oktober, nachdem in gemeinsamer Andacht zuvor Gott um seinen Segen und Beistand, um seine Hilfe und seinen Beistand insbesondere auch für den durch Krankheit von der Schule noch immer ferngehaltenen Herrn Rektor gebeten und in den einzelnen Klassen sodann die veränderten Stundenpläne bekannt gemacht worden waren.

Der freudigen und dankbaren Teilnahme, welche ganz Deutschland, vor allem unser engeres Vaterland an der auf den 22. Oktober fallenden Feier des fünfzig-

jährigen Militärdienstjubiläums Sr. Majestät des Königs genommen, wurde der Anordnung des Königlichen Ministeriums zufolge in unserer Schule dadurch Ausdruck gegeben, dass den Tag vorher, Sonnabend, den 21. Oktober, ein öffentlicher Festaktus abgehalten wurde. Derselbe wurde eingeleitet durch den Gesang des Chorales „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ und ein von Herrn Oberlehrer Wienhold gesprochenes Gebet. Auf dieses folgte eine vom Sängerkhor vorgetragene Motette von Rohde („Herr, gedenke unser nach deinem Worte!“) und darauf die Festrede des Herrn Oberlehrers Schmerler, der nach einem Hinweis auf die lange, segensreiche Regierung Sr. Majestät des Königs ganz insbesondere der grossen Verdienste und des unvergänglichen Ruhmes gedachte, welchen sich Hochderselbe in den Kriegsjahren 1849 und 1866 und in dem glorreichen Feldzuge gegen die Franzosen erworben. An die Festrede reihte sich noch der Vortrag einiger patriotischer Gedichte und der Gesang der Sachsenhymne.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar dieses Jahres wurde durch einen internen Aktus ausgezeichnet. Auch diese Feier wurde eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang eines Chorales, ein vom Herrn Cand. Werner gesprochenes Gebet und den Vortrag der Motette: „Sanctus, sanctus“ von Weber. Die Festrede wurde von dem Unterzeichneten gehalten und hatte zum Gegenstand den Ursprung, die nationale Bedeutung und die Entwicklung der Kyffhäusersage. Beschlossen wurde die Feier mit dem Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Die Feier des heiligen Abendmahls wurde in diesem Schuljahre von Lehrern und Schülern gemeinsam begangen am 6. September und am 7. März. Die vorbereitende Andacht hielt das erste Mal Herr Oberlehrer Wienhold, das zweite Mal Herr Cand. theol. Werner, die Beichtrede am Abendmahlstag das erste Mal Herr Archidiakonus Dr. Hartwig, das zweite Mal Herr Diakonus Gross. Für die besondere Güte, welche die beiden Herren Geistlichen unserer Anstalt dadurch bewiesen haben, wird denselben von dem Unterzeichneten im Namen der Schule der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Zur Reifeprüfung hatten sich in diesem Jahre angemeldet die 5 Oberprimaner Arthur Quaas aus Brösen, Innocenz von Einsiedel aus Syhra, Hugo Hofmann aus Thierbach, Alfred Schramm aus Leipzig und Ferdinand Hagemann aus Geithain. Die schriftlichen Klausurarbeiten wurden von denselben angefertigt in den Tagen vom 16. bis zum 24. Februar, für welche zugleich auch die schriftlichen Osterprüfungen in den einzelnen Klassen angesetzt worden waren.

Gestellt waren für die Reifeprüfung folgende Aufgaben:

1. Für den deutschen Aufsatz das Thema:

„Gut verloren, wenig verloren;
Ehre verloren, viel verloren;
Gott verloren, alles verloren.“

2. Für den französischen Aufsatz das Thema:

„Du désastre d' Jéna et d' Auerstaedt
à la gloire de Sedan.“

3. Für die englische Arbeit die Übersetzung eines Abschnittes aus Dressel, Bilder aus der englischen Geschichte.

4. Für die lateinische Arbeit die Übersetzung dreier Kapitel aus Cäsar.

5. Für die Elementar-Mathematik:

a) Der Inhalt eines einer Kugel umschriebenen abgestumpften geraden Kegels sei v , die Gesamtoberfläche des Kegels sei m mal so gross, als die Kugeloberfläche. Wie gross sind die Radien der Kugel und der Grundflächen des Kegels, und wie gross ist der Radius des Berührungskreises der Oberflächen beider Körper?

- b) Berechne: $\sqrt[4]{(3-4i)^2}$
- c) In einer arithmetischen Reihe ist die Summe der Quadrate des 4. und 12. Gliedes gleich 1170, die Summe des 7. und des 15. Gliedes gleich 60. Wie gross ist das erste Glied und die Differenz der Reihe?
6. Für die analytische Geometrie:
- a) An eine Ellipse wird in dem auf ihr beweglichen Punkte P_1 eine Tangente gelegt, welche die Xachse in P_3 schneidet. Der linke Endpunkt A_2 der grossen Achse wird mit P_1 verbunden, in P_3 ein Lot zur Xachse errichtet. Welches ist der Ort für den Durchschnittspunkt P_2 der Geraden $A_2 P_1$ und der Senkrechten in P_3 ?
- b) An die Ellipse $a^2 y^2 + b^2 x^2 = a^2 b^2$ sind Tangenten gelegt, so dass die Subtangenten gleich den Abscissen der Berührungspunkte sind. Welches sind die Koordinaten der Berührungspunkte?
- c) Die Koordinaten der Ecken eines Dreieckes sind: $(2, 4)$, $(-3-5)$, $(5-3)$. Welches sind
1. die Gleichungen der Seiten?
 2. die Gleichungen der Mittelsenkrechten?
 3. die Gleichung des umgeschriebenen Kreises?
7. Für die Physik:
- a) Ein Körper bewegt sich eine schiefe Ebene vom Neigungswinkel α mit der Anfangsgeschwindigkeit c abwärts, bis er durch Reibung zur Ruhe kommt. Gleichzeitig wirft man vom Scheitel der schiefen Ebene einen zweiten Körper unter der Depression β mit der Geschwindigkeit v . Wie gross müssen v und β sein, damit sich beide Körper in demselben Augenblicke und dort treffen, wo der erste zur Ruhe kommt?
- b) An einem um eine Achse drehbaren Stabe sitzen zwei schwere Körper, der eine vom Gewicht G_1 im Abstände r_1 , der andere vom Gewicht G_2 im Abstände r_2 von der Drehachse. Der Stab soll als materielle Gerade von der Länge l und Dichte d angesehen werden. Die Drehachse geht durch den einen Endpunkt. Um welchen Winkel wird die Vorrichtung in t'' ausschlagen, wenn in der Mitte der Geraden und am Ende eine Kraft P senkrecht zum Stabe wirkt? Welchen Druck erfährt die Achse?

Die mündliche Reifeprüfung der Abiturienten wird am 9. März dieses Jahres unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Schulrates Dr. Bornemann aus Dresden als Königlichen Kommissars abgehalten werden. Über den Ausfall derselben kann, weil der Druck dieses Programms bis zu diesem Tage schon fertig gestellt sein muss, erst in dem nächstjährigen Programm berichtet werden.

Am Schlusse dieser Jahreschronik ist leider noch die betrübende Mitteilung zu machen, dass von unseren ehemaligen Schülern im Verlaufe des Jahres abermals zwei aus dem Leben geschieden sind:

1. Wilhelm Gottfried Johannes Hoese, geboren in St. Goar den 10. Aug. 1861, Schüler der Anstalt von Neujahr 1880 bis Ostern 1883, gestorben im elterlichen Hause am 31. März 1893.
2. Guido Alfred Schröter, geboren den 3. November 1864 in Borna, Schüler der Anstalt von Ostern 1875 bis Michaelis 1885, gestorben im Februar 1893 als Regierungsbauführer in Dresden.

Die Schule beklagt schmerzlich den frühen Heimgang der genannten Schüler und wird ihnen allezeit ein treues Andenken bewahren.